

Düngung aussetzen anstelle von Wachstumsregulatoren? – Erfahrungen einer Gartenbaustudentin



Hilde Gärtner hat sich im Rahmen ihrer Besonderen Lernleistung am Gymnasium mit dem Thema „Einsparung von chemischen Wachstumsregulatoren bei der Kultur von Weihnachtssternen“ beschäftigt. Eigentlich wollte die jetzt an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf Gartenbau Studierende selber ihre Ergebnisse vorstellen, aber Änderungen im Vorlesungsplan und die große Entfernung standen ihrem Kommen nach Dresden im Wege. Dankenswerterweise übernahm Inspektoratsanwärter Christian Sievers diese Aufgabe und stellte sowohl den Versuch als auch die Ergebnisse vor.

Hilde Gärtner hatte im elterlichen Betrieb zwei Sorten von *Euphorbia pulcherima* in Substraten mit drei unterschiedlich hohen Holzfasern-Anteilen kultiviert. Neben der Vergleichsvariante (betriebsübliche Düngung bei allen Substratvarianten) wurden bei der anderen Düng-Variante eine Stickstoff-Düngepause von Mitte August bis Mitte September eingelegt.

Durch den zeitweiligen Stickstoff-Entzug kam es zu einer Verminderung des Längenwachstums. Im Versuch wurde sich streng an die vorher festgelegte Versuchsdurchführung gehalten, so dass ganz bewusst auch nicht auf massiv auftretende Mangelerscheinungen reagiert wurde. Dadurch erzielten die Pflanzen aus den Varianten Düngepause bei allen Holzfasernanteilen zum Ende der Kultur keine Verkaufsqualität.

Ein kontrollierter Stickstoff-Entzug bietet die Möglichkeit einer Längenreduktion, muss aber genau beobachtet werden, um Kultursicherheit für eine Qualitätsproduktion zu bieten.

Weitere Versuche sind notwendig, um für die Gärtner ein sicheres Kulturverfahren zu entwickeln, damit eine nachhaltige Produktion von Weihnachtssternen ohne chemische Wachstumsregulatoren möglich ist.